



***Ermittlung  
der touristischen Wertschöpfungseffekte  
in der Verbandsgemeinde  
Manderscheid***

**- Endbericht -**

für die  
Verbandsgemeinde Manderscheid

erstellt durch  
Freizeit- und Tourismusgeographie der Universität Trier

M.Sc. Fanny Raab  
Prof. Dr. Andreas Kagermeier

Trier, im September 2011

# Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary .....</b>	<b>2</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>3</b>
1.1 Aufgabenstellung .....	3
1.2 Methodische Vorgehensweise .....	3
<b>2 Das Angebotsprofil der Verbandsgemeinde Manderscheid.....</b>	<b>3</b>
2.1 Das wandertouristische Angebot.....	4
2.2 Das fahrradtouristische Angebot .....	4
2.3 Das kulturtouristische Angebot.....	5
2.4 Gesundheitstourismus .....	6
<b>3 Die wirtschaftlichen Effekte.....</b>	<b>6</b>
3.1 Übernachtungs- und Tagesgäste .....	7
3.1.1 Übernachtungsgäste .....	7
3.1.2 Tagesgäste .....	7
3.2 Ausgaben der Gäste .....	13
3.3 Regionale Wertschöpfung .....	14
3.3.1 Umsätze.....	16
3.3.2 Einkommenswirkungen .....	17
3.3.3 Vollzeitbeschäftigungsäquivalente .....	18
3.3.4 Profitierende Wirtschaftszweige .....	18
<b>4 Fazit.....</b>	<b>20</b>

## Executive Summary

Die Kernaussagen der vorliegenden Analyse erlauben eine durchaus positive Beurteilung der touristischen Situation der Verbandsgemeinde Manderscheid. Trotzdem können Potentiale aufgezeigt und Verbesserungsoptionen identifiziert werden. Zunächst werden jedoch die Ergebnisse der Analyse kurz und knapp als Einstieg formuliert:

- Der Tourismus schafft einen Gesamtbruttoumsatz in Höhe von rund 30,5 Millionen € bzw. einen Nettoumsatz in Höhe von 27 Millionen €.
- Die Einkommenswirkungen erster Umsatzstufe betragen circa 9,9 Millionen €, die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe in etwa 5,1 Millionen €.
- Der Beschäftigungseffekt entspricht rund 794 Vollzeit Arbeitsplätzen pro Jahr.
- Wertschöpfung und Arbeitplatzeffekt entfallen zu etwa der Hälfte auf das Gastgewerbe, einem guten Drittel auf den Einzelhandel und knapp einem Fünftel auf Dienstleistungen.

Ergänzt werden die harten Fakten der Wertschöpfungsanalyse durch folgende begleitende Beobachtungen und Anmerkungen:

- Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf Übernachtungsgästen  
→ mögliche Steigerung durch Ausbau des gehobenen Hotelsegments
- Tagesgästeangebot ist ausbaufähig  
→ Shopping- und Gastronomieangebot bietet Steigerungspotential
- Gesundheitstouristisches Angebot unter der Dachmarke „Gesundheitslandschaft Eifel“  
→ bietet Potentiale für den Tourismus in der Verbandsgemeinde Manderscheid, v.a. in Kombination mit Aktiv- und Naturtourismus
- Vermarktung unter Dachmarken und Kooperationen  
→ zusätzliche Optionen zur Steigerung der Wertschöpfung

## 1 Einleitung

### 1.1 Aufgabenstellung

Um die Bedeutung des Tourismus für die Verbandsgemeinde Manderscheid bewerten zu können, möchte diese die Wertschöpfungseffekte aus dem Tourismus ermitteln lassen und beauftragte den Lehrstuhl für Freizeit- und Tourismusgeographie der Universität Trier mit der Anfertigung einer Wertschöpfungsanalyse. Im Rahmen der Analyse werden Bruttoumsatz, Einkommenseffekt und Arbeitsplatzäquivalente berechnet und die Anteile der profitierenden Wirtschaftszweige aufgezeigt. Neben den Wertschöpfungseffekten aus dem Übernachtungstourismus werden hierbei auch die Wertschöpfungseffekte aus dem Tagestourismus berücksichtigt.

### 1.2 Methodische Vorgehensweise

Grundlage für die Abschätzung der regionalökonomischen Effekte sind die Übernachtungszahlen der amtlichen Statistik und eine plausible Interpolation von Tagesausflugsgästen. Die Ermittlung der Wertschöpfungseffekte folgt dem Design des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (DWIF) unter Bezug auf regional differenzierte Ausgabenstrukturen von Touristen. Für den Tagestourismus wird auf der Basis von Bezugswerten ein Korridor ermittelt und daraus eine als realistisch einzustufende Variante herausgearbeitet.

## 2 Das Angebotsprofil der Verbandsgemeinde Manderscheid

Zunächst soll jedoch das touristische Angebot der Verbandsgemeinde Manderscheid näher untersucht und vorgestellt werden, da dieses wertvolle Hinweise für die Bewertung und Differenzierung einzelner wirtschaftlicher Effekte liefern kann.

Die Verbandsgemeinde Manderscheid liegt in der Vulkaneifel und ist sehr stark ländlich geprägt. Mit knapp 1.300 Einwohnern<sup>1</sup> stellt der Ort Manderscheid die größte Siedlung auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde dar. Umfangreiche Waldgebiete, immer wieder unterbrochen von zahlreichen Flusstälern (Kyll, Salm, Lieser, Alf), bestimmen das Bild der Region. Hinzu kommen geologische Besonderheiten wie Maare und Vulkankrater, die wesentlich zur touristischen Attraktivität der Region beitragen.

---

<sup>1</sup> Stand: 31.12.2010 (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2011a )

## 2.1 Das wandertouristische Angebot

Durch die Verbandsgemeinde Manderscheid führt mit dem Eifelsteig ein zu den „Top Trails of Germany“ gehörender Fernwanderweg der quer durch die Eifel von Aachen bis nach Trier verläuft. Von insgesamt 313 km langen Eifelsteig führen 25 km durch die Verbandsgemeinde Manderscheid. Diese gliedern sich in drei Etappen auf: Von der Etappe Daun - Manderscheid verläuft mit ca. 3-4 km nur ein kleines Teilstück durch die Verbandsgemeinde Manderscheid. Die folgende etwa 18 km umfassende Etappe von Manderscheid nach Himmerod führt dagegen vollständig durch das Gebiet der Verbandsgemeinde Manderscheid. Von der sich anschließenden Etappe von Himmerod nach Bruch verlaufen noch einmal 4 km durch die Verbandsgemeinde. Das bedeutet, dass ein Eifelsteig-Wanderer – so er denn den gesamten Eifelsteig abwandert – insgesamt zweimal in der Verbandsgemeinde Manderscheid übernachtet.

Hinzu kommt eine Vielzahl an kürzeren (Rund-) Wanderwegen auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde. Dementsprechend ist der Wandertourismus bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Effekte des Tourismus auf jeden Fall zu berücksichtigen.

## 2.2 Das fahrradtouristische Angebot

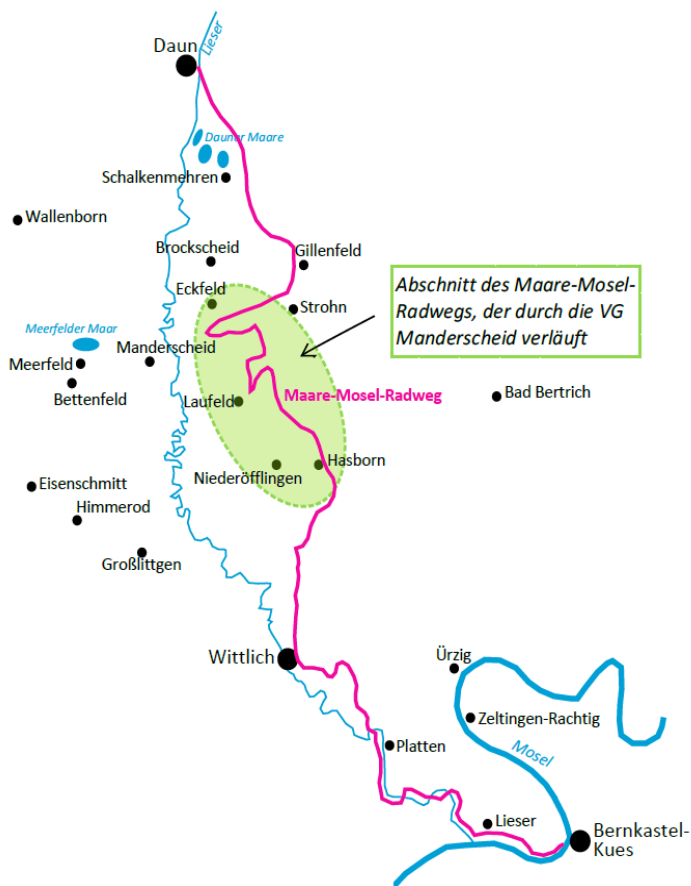
Wichtigstes radtouristisches Angebot in der Verbandsgemeinde Manderscheid ist der Maare-Mosel-Radweg. Dieser 55 km lange Radweg beginnt in Daun und endet an der Mosel in Bernkastel-Kues, wobei ca. ein Drittel des Radwegs durch die Verbandsgemeinde Manderscheid führt. Zusätzlich wurden drei sogenannte Rad-

Abbildung 1: Der Verlauf des Eifelsteigs



Quelle: eigener Entwurf

**Abbildung 2: Der Verlauf des Maare-Mosel-Radwegs**



Quelle: eigener Entwurf

Erlebnis-Schleifen um Manderscheid herum angelegt, die die Radfahrer zu etwas abseits vom Hauptradweg liegenden Attraktionen führen sollen. Ebenfalls zum radtouristischen Angebot gehört der 21 km lange Kosmosradweg, der von Daun nach Meerfeld verläuft.

Darüber hinaus ist die Eifel und auch die Verbandsgemeinde Manderscheid ein beliebtes Ziel für Mountainbiker. So bietet der sogenannte „VulkanBike Trailpark“ mit insgesamt 750 Streckenkilometern eine große Auswahl an ausgewiesenen Mountainbike-Strecken in der gesamten Eifel an, von denen 120 km durch das Gebiet der Verbandsgemeinde Manderscheid führen.

### 2.3 Das kulturtouristische Angebot

Mit den Manderscheider Burgen und der Abtei Himmerod befinden sich zwei Attraktionen in der Verbandsgemeinde Manderscheid, die besonders für den Kulturtourismus in Manderscheid von Bedeutung sind. Vor allem die Ober- und Niederburg in Manderscheid stellt mit über 25.000 - 30.000 Besuchern im Jahr<sup>2</sup> einen wichtigen Attraktivitätsfaktor dar, zum einen für den Ort Manderscheid selbst, aber auch für die gesamte Verbandsgemeinde. Hierzu trägt auch das jährlich stattfindende Manderscheider Burgenfest bei, welches noch einmal zusätzlich 18.000 - 20.000 Besucher auf die Burg lockt (FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2007, S. 20).

<sup>2</sup> Nach Auskunft von Herrn Manfred Ripinger vom Eifelverein im Juli 2011

Auch die Zisterzienserabtei Himmerod im Südwesten der Verbandsgemeinde spielt für den Tourismus vor Ort eine wichtige Rolle. Neben dem eigentlichen Abteigebäude stellen das Museum „Alte Mühle“, ein Buch- und Kunstladen, ein Klosterladen mit Manufaktur, sowie eine Klosterstätt und ein Café weitere Anziehungspunkte auf dem Klostergelände dar. Außerdem kann in der Abtei auch übernachtet werden.

Ebenfalls von kulturtouristischer Bedeutung ist das Maarmuseum in Manderscheid, welches im Jahr 2010 etwas mehr als 17.000 Besucher zählte<sup>3</sup>. Weitere Museen in der Verbandsgemeinde – von allerdings nicht ganz so großer touristischer Anziehungskraft – sind das Clara-Viebig-Zentrum in Eisenschmitt, das Puppen- und Spielzeugmuseum in Laufeld, sowie das Manderscheider Heimatmuseum und die „Steinkiste“, ein Museum zu Gesteinen und Fossilien.

## 2.4 Gesundheitstourismus

Die Verbandsgemeinde Manderscheid ist zusammen mit den Verbandsgemeinden Daun und Ulmen aktiv an der Entwicklung der „Gesundheitslandschaft Vulkaneifel“ beteiligt. Hier spielt vor allem der heilklimatische und Kneipp-Kurort Manderscheid mit der 200 Betten umfassenden Eifelklinik eine Rolle, ergänzt vom Kurmittelhaus Pütz und dem Therapiezentrum im Kurhaus. Hinzu kommen Wellness- und Gesundheitsangebote von Hotels in der Region, so z.B. vom NaturPurHotel Maarblick in Meerfeld oder vom Hotel Molitors Mühle in Eichelhütte. Insgesamt ist dieses Segment aber erst noch im Aufbau begriffen, so dass es bei der Berechnung der Wertschöpfung hinsichtlich der Effekte der einzelnen Übernachtungen nicht gesondert berücksichtigt wurde.

## 3 Die wirtschaftlichen Effekte

Im Rahmen einer klassischen Wertschöpfungsanalyse werden im Folgenden die regionalökonomischen Effekte des Tourismus für die Verbandsgemeinde Manderscheid ermittelt. Auf Basis der Übernachtungszahlen der Verbandsgemeinde und der Herleitung der Anzahl von Tagesgästen wird die ökonomische Bedeutung des Tourismus aufgezeigt. Die Ermittlung der Anzahl von Tagesgästen beruht auf drei verschiedenen Annahmen, deren Ausgangspunkt einem maximal denkbaren, einem realistischen Abschätzungshorizont sowie noch einem – extrem konservativen bzw. minimalen – pessimistischen Szenario entspricht. Weiter gehend werden der Berechnung der wirtschaftlichen Effekte Ausgabenwerte von Übernachtungs- und Ta-

---

<sup>3</sup> Nach Auskunft von Dr. Martin Koziol vom Maarmuseum Manderscheid im Juli 2011

gesgästen zugrundegelegt. Die differenzierte Betrachtung der Ausgaben nach Leistungsbereichen ermöglicht die Identifikation der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus für einzelne Bereiche.

### **3.1 Übernachtungs- und Tagesgäste**

#### **3.1.1 Übernachtungsgäste**

Im Jahr 2010 hatte die Verbandsgemeinde Manderscheid 239.652 Übernachtungen zu verzeichnen<sup>4</sup> (vgl. STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2011b, S. 23). Von diesem Wert kann bezüglich der Berechnung der Wertschöpfung durch Übernachtungsgäste ausgegangen werden. Da jedoch neben den Übernachtungsgästen auch die Tagesgäste im Rahmen der vorliegenden Wertschöpfungsberechnung Berücksichtigung finden sollen, wird die Anzahl dieser im Folgenden basierend auf Vergleichswerten ermittelt.

#### **3.1.2 Tagesgäste**

Für die vorliegende Wertschöpfungsermittlung sollten keine eigenen umfangreichen Primärerhebungen durchgeführt werden. Angesichts des beschränkten Auftragsvolumens wurde mit dem Auftraggeber vereinbart, dass für das Tagesausflugsvolumen eine fundierte Abschätzung auf der Basis von vergleichbaren vorhandenen Referenzwerten erfolgt.

Die Studie *Tourismus als kommunaler Wirtschafts- und Standortfaktor in Rheinland-Pfalz* geht von einem Anteil an Tagesausflugsgästen in Höhe von 87,4 % aus (vgl. TOURISMUS- UND HEILBÄDERVERBAND RHEINLAND-PFALZ E.V. o.J., S. 6). Dieser Wert, der sich jedoch auf ganz Rheinland-Pfalz bezieht und somit auch Städte als touristische Ausflugsziele umfasst, enthält aber auch einen Anteil von 12,4 % Tagesgeschäftsreisen und nur 75 % freizeitmotivierte Tagesausflüge.

Damit kann dieser Wert nicht direkt für die Verbandsgemeinde Manderscheid übernommen werden. Im Falle der Verbandsgemeinde Manderscheid muss auf jeden Fall davon ausgegangen werden, dass der Anteil Geschäftsreisender geringer ausfällt als im rheinland-pfälzischen Mittel.

Aber auch für die Abschätzung des freizeitmotivierten Tagesausflugsvolumens können die rheinland-pfälzischen Mittelwerte nicht ohne weiteres für Manderscheid übernommen werden. Hierzu ist ein detaillierter Vergleich mit Erfahrungswerten anderer Destinationen – auch differenziert nach den Besuchsanlässen – notwendig.

---

<sup>4</sup> Übernachtungen auf Campingplätzen sind nicht enthalten.



In der vom dwif im April 2010 vorgelegten Studie *Tagesreisen Eifel* wird von einem 85 %igen Tagesgästanteil für die Region Eifel ausgegangen (vgl. BENGSCHE 2010, S. 9). Hierbei werden aber auch die Tagesausflugsanlässe *Einkaufen* und *Veranstaltungsbesuch* mit etwa einem Fünftel inkludiert (vgl. BENGSCHE 2010, S. 18). Im Falle der Verbandsgemeinde Manderscheid muss berücksichtigt werden, dass dort Aktivitäten wie Shopping und Theater- und/oder Opernbesuche – aufgrund des nur partiell vorhandenen entsprechenden Angebotes – nur eine geringere Rolle einnehmen. Die Einschätzung der realistischen Anzahl Tagesreisender in der Verbandsgemeinde Manderscheid muss dementsprechend unterhalb eines 85 %igen Tagesgästanteils angesetzt werden.

Ferner ist die Betrachtung des Verhältnisses zwischen Übernachtungs- und Tagesgästen für die einzelnen, in Kapitel 2 vorgestellten, touristischen Angebotssegmente sinnvoll.

### ***Tagesgäste Wandern***

Die Studie *Zukunftsmarkt Wandern* postuliert im bundesrepublikanischen Mittel einen 92 %igen Anteil von Tagesausflugsgästen (vgl. DEUTSCHER WANDERVERBAND 2010, S. 20). Zu diesem hohen Wert trägt aber insbesondere auch der Tagesausflugsverkehr im Umkreis von Verdichtungsräumen bei. Angesichts der relativ verdichtungsraumfernen Lage der Verbandsgemeinde Manderscheid wird dieser Wert hier wohl nicht erreicht werden. Der Referenzwert von 92 % kann demnach zwar als wandertouristischer Bundeswert betrachtet, aber nicht als Wert für die Verbandsgemeinde Manderscheid herangezogen werden. Dieser muss deutlich unter dem Bundeswert liegen.

Um sich einem realistischen Wert der Anzahl von Tagesgästen in der Verbandsgemeinde Manderscheid anzunähern, müssen demnach auch regionale Werte mit in die Ermittlung des realistischen Wertes mit einbezogen werden. Im Folgenden werden daher Vergleichswerte herangezogen, die für das wandertouristische Segment ermittelt wurden. Da zum Eifelsteig bislang keine verlässlichen Daten existieren, musste hierbei auf andere Wanderangebote in der Region zurückgegriffen werden.

- 1) Im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes des Lehrstuhls für Freizeit- und Tourismusgeographie an der Universität Trier aus dem Jahr 2010 konnte für den Saar-Hunsrück-Steig ein Tagesgästanteil von 64 % ermittelt werden (vgl. FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2010a, o. S.).

- 2) In einer weiteren Untersuchung am Lehrstuhl für Freizeit- und Tourismusgeographie wurde für die *Traumschleifen* in der Verbandsgemeinde Rhens, die sich als wanderfreundliche Destination positioniert, ein Tagesgästeanteil von 70 % als Ergebnis einer Befragung gewonnen (vgl. LINDNER 2009, S. 87).
- 3) Eine Befragung von Wanderern im Müllerthal (Luxemburg) stellt ein nach Sommer und Herbst differenziertes Bild dar, wonach der Anteil von Tagesausflüglern (vom Urlaubsort und vom Wohnort) im Sommer 47,9 % und im Herbst 40,3 % entspricht (vgl. SCHWARTZ 2006, S. 79).

Es erscheint demnach legitim, den wandertouristischen Bundeswert in Höhe von 92 % als wesentlich zu hoch für die Verbandsgemeinde Manderscheid zu bezeichnen und sich mit einem niedrigeren Wert den regional ermittelten Anteilen anzunähern. Als realistisch wird für die Verbandsgemeinde Manderscheid ein Tagesausflugsanteil im Wandersegment von 60 % angesehen.

### ***Tagesgäste Radfahren***

Wie bereits ausgeführt, spielt neben dem Wandersegment auch der Fahrradtourismus eine Rolle für den Tourismus vor Ort. Die Grundlagenuntersuchung *Fahrradtourismus in Deutschland* geht von einem 87 %igen Anteil von Fahrradausflüglern aus (vgl. DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V. 2009, S. 7). Auch hier muss, wie im Fall der Studie *Zukunftsmarkt Wandern*, darauf hingewiesen werden, dass der Ausflugsverkehr im Umkreis von Verdichtungsräumen hier mit einbezogen wurde, weshalb der Tagesgästeanteil der Verbandsgemeinde Manderscheid niedriger anzusetzen ist.

- 1) Nach umfassenden Erhebungen des ETI liegt der Tagesausflugsanteil von Radtouristen in der Mosel-Region bei 62 % HALLERBACH (2009, S. 178). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass dort mit dem Mosel-Radweg ein Radfernweg eine wichtige Rolle spielt. Bei diesen ist der Anteil der Übernachtungsgäste erfahrungsgemäß höher als auf kürzeren Strecken.
- 2) Ein ähnlicher Wert konnte im Rahmen der Projektstudie *Fahrradtourismus in der Vulkan-Eifel* des Lehrstuhls für Freizeit- und Tourismusgeographie an der Universität Trier ermittelt werden, bei der konkret die Nutzer des Maare-Mosel-Radweg analysiert wurden. Hier liegt der Anteil der Tagesausflüge (nur vom Wohnort aus) bei 64 % (vgl. FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2006, S. 72). Dazu kann man für die Verbandsgemeinde Manderscheid aber nochmal etwa 30 % hin-

zufügen, da ein Großteil der in der Studie befragten Übernachtungsgäste außerhalb des Gebietes der Verbandsgemeinde – insbesondere im Umfeld des Start- und Endpunkt des Radweges – seine Unterkunft hat. Damit dürfte der Tagesgästeanteil für den Manderscheider Streckenteil des Maare-Mosel-Radweges bei etwa 95 % liegen.

Für das fahrradtouristische Segment wird daher im Folgenden ein Anteil der Tagesausflügler (vom Wohnort und vom Urlaubsort außerhalb der Verbandsgemeinde Manderscheid aus) von 80 % als realistisch unterstellt.

### ***Tagesgäste Besuch von kulturellen Attraktionen***

Für die Abschätzung sonstiger Tagesbesucher mit nicht wanderbezogenen oder fahrradbezogenen Ausflugsmotiven in der Verbandsgemeinde Manderscheid sind weitere Anziehungspunkte vor Ort zu berücksichtigen.

Für Zahlen zu den Manderscheider Burgen kann auf die Ergebnisse einer Studie zu Kulturveranstaltungen in der Region Trier und deren Wirtschafts- und Imagefaktoren zurückgegriffen werden, die allerdings in erster Linie Bezug auf das Manderscheider Burgenfest nimmt. Mit Hilfe einer Befragung der Besucher des Burgenfests konnte festgestellt werden, dass 73,5 % aller Gäste des Burgenfests Tagesausflügler waren (vgl. FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2007, S. 21).

Für die Besucher des Maarmuseums in Manderscheid können die Ergebnisse eines Lehrforschungsprojektes des Lehrstuhls für Freizeit- und Tourismusgeographie an der Universität Trier aus dem Jahr 2009, das sich mit der Evaluierung touristischer Angebote in der Vulkaneifel auseinandersetzte, herangezogen werden. Hierbei wurde für das Museum ein Tagesgästeanteil von 30,5 % ermittelt (vgl. FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2009, o. S.). Dieser Wert bezieht jedoch nur die Tagesausflüge, die vom Wohnort aus gestartet werden, mit ein. Wenn über die Differenzierung Übernachtungs- und Tagesgäste eine Differenzierung in Übernachtungsgäste, Tagesausflüge vom Urlaubsort aus und Tagesgäste vom Wohnort aus erfolgt, kann von einer Verdopplung dieses Anteils ausgegangen werden, womit wiederum ein vorläufiger Zwischenwert identifiziert werden kann (circa 61 %).

Aufgrund ihrer nachrangigen quantitativen Bedeutung können die anderen kulturtouristischen Attraktionen (siehe Kapitel 2.3) bei der Abschätzung des Tagesgästeanteils vernachlässigt werden. Somit kann insgesamt für die kulturtouristischen Attrakti-

onen in der Verbandsgemeinde von einem Tagesgästeanteil von 70 % ausgegangen werden.

### ***Tagesgäste insgesamt***

Die Anzahl der Tagesgäste in der Verbandsgemeinde Manderscheid sollte nicht überschätzt und ohne Zögern an zum Vergleich herangezogene Werte angelehnt werden. Die Ausführungen zu Erfahrungswerten aus Rheinland-Pfalz sowie touristisch vergleichbar geprägten Destinationen erlauben jedoch die Ermittlung eines sinnvollen Zwischenwertes, der die Anzahl der Tagesgäste in der Verbandsgemeinde realistisch wiedergibt.

Im Sinne einer Ableitung aus den aufgeführten Übernachtungs- und Tagesgästeverhältnissen werden im Folgenden drei Varianten des Tagesgästeanteils in der Verbandsgemeinde Manderscheid formuliert. Die Werte der drei Varianten orientieren sich an rheinland-pfälzischen Durchschnittswerten, an Werten ähnlich geprägter touristischer Destinationen, deren Potential im Wander-, Rad- und kulturtouristischem sowie gesundheitstouristischem Segment liegt.

Als Zwischenwert der behandelten Vergleichswerte wird ein 70 %iger Tagesgästeanteil für die Verbandsgemeinde Manderscheid als realistisch angenommen (Variante 2 – realistisch). Darüber hinaus wird im Folgenden jedoch auch eine maximale Variante mit einem Tagesgästeanteil von 80 % (Variante 1 – maximal) und eine minimale Variante mit einem Anteil von 60 % (Variante 3 – minimal) berücksichtigt. Folgende Parameter sind mit den drei Varianten verbunden:

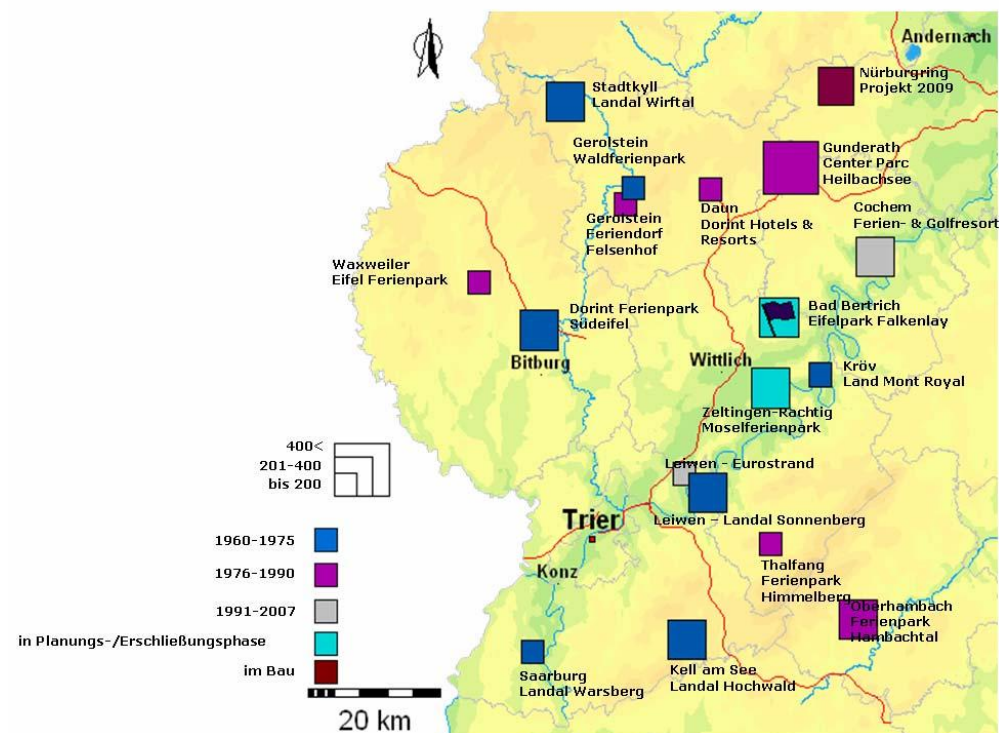
- Variante 1 – maximal  
Tagesgästeanteil 80 %  
958.608 Aufenthaltstage ohne Übernachtung
- Variante 2 – realistisch  
Tagesgästeanteil 70 %  
559.188 Aufenthaltstage ohne Übernachtung
- Variante 3 – minimal  
Tagesgästeanteil 60 %  
359.478 Aufenthaltstage ohne Übernachtung.

Variante 2 stellt im Folgenden den Mittelpunkt der Berechnungen dar.

Die Maximal-Variante 1, die von einem Tagesgästeanteil in Höhe von 80 % ausgeht, stellt zwar eine denkbare Variante dar, ist jedoch aufgrund der Ferne zu Verdichtungsräumen mit dem entsprechenden Ausflugsverkehr

Die Minimal-Variante 3, die von einem 60 %igen Tagesgästeanteil ausgeht, ist aufgrund der Bedeutung des sekundären Ausflugsverkehrs als zu pessimistisch einzustufen. Insbesondere im Sommer kann von einer bedeutenden Anzahl von Tagesausflüglern ausgegangen werden, die den Ausflug vom Urlaubsort aus starten. Potentielle Quelle für den sekundären Tagesausflugsverkehr nach Manderscheid sind in besonderem Maße die Gäste der Ferienparks in der Region. Abbildung 3 stellt deshalb zur Information die Ferienparks in den Regionen Mosel-Saar, Eifel und Hunsrück dar.

**Abbildung 3: Ferienparks in den Destinationen Mosel-Saar, Eifel, Hunsrück**



Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an EUROPÄISCHES TOURISMUS INSTITUT 2008, o. S.

Aufgrund der Nähe zu Zielen in der Verbandsgemeinde Manderscheid und in Anlehnung an eine vom Lehrstuhl für Freizeit- und Tourismusgeographie durchgeführte Wertschöpfungsanalyse aus dem Jahr 2010 können aktuell insbesondere die Ferienparks *Sunparks Eifel* in Gunderath, *Dorint Hotel und Resort* in Daun, *Landal Mont Royal* in Kröv als relevant eingestuft werden. Da in der Region – abgesehen vom Ferienpark in Falkenlay noch weitere Objekte geplant sind (Zell an der Mosel,

Zeltingen-Rachtig) dürfte dieses Potential künftig auch noch zunehmen (vgl. FREI-ZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE 2010b, S. 32).

### 3.2 Ausgaben der Gäste

Zur Hochrechnung der Ausgaben der Übernachtungsgäste wurden die vom dwif empirisch ermittelten durchschnittlichen Ausgaben von Übernachtungsgästen des Reisegebietes Eifel als Basis heran gezogen.

Die durchschnittliche Summe der Ausgaben über alle Unterkunftstypen beträgt 102,30 €. Allerdings streuen diese je nach Art der Unterkunft erheblich zwischen 55,20 € und 218,10. Eine genauere Betrachtung der Angebotsstruktur der Unterkünfte in Manderscheid, die durch einen hohen Anteil an Ferienhäusern und -wohnungen gekennzeichnet ist, legt eine niedrigere Summe als den Durchschnittswert nahe. Allerdings sollte auch die Eifelklinik mit einem Anteil von knapp 12 % am Bettenangebot in der Verbandsgemeinde nicht ganz vernachlässigt werden, hier wiederum liegen die Ausgaben höher als im Durchschnitt. Da das gesundheitstouristische Angebot aber noch im Aufbau begriffen ist, spielen die Ausgaben der Selbstverpfleger-Unterkünfte momentan noch eine größere Rolle. Für die Berechnung wird daher unter Berücksichtigung des Betrages, der im Rahmen der Unterkunft in Ferienzentren/-häusern und -wohnungen durchschnittlich ausgegeben wird (55,20 €), mit einem Schätzwert von 80 € operiert. Die Aufteilung der Ausgaben kann orientiert an den Anteilen der einzelnen Unterkunftsarten wie folgt abgeschätzt werden:

- ➔ Gastgewerbe: 63,4 %
- ➔ Lebensmitteleinzelhandel: 4,9 %
- ➔ Einzelhandel: 10 %
- ➔ Dienstleistungen: 21,7 % (vgl. HARRER & SCHERR 2010, S. 61).



Für die Berechnung der Ausgaben der Tagesgäste wird zunächst die durchschnittliche Höhe und Struktur der Ausgaben von Eifel-Tagesreisenden in Rheinland-Pfalz herangezogen. Diese geben durchschnittlich 20,20 € aus. Dieser Betrag kann wie folgt gegliedert werden:

- ➔ Gastgewerbe: 41 %
- ➔ Lebensmitteleinzelhandel: 6,4 %
- ➔ Einzelhandel: 43,7 %
- ➔ Dienstleistungen: 8,9 % (vgl. BENGSCHE 2010, S. 27).

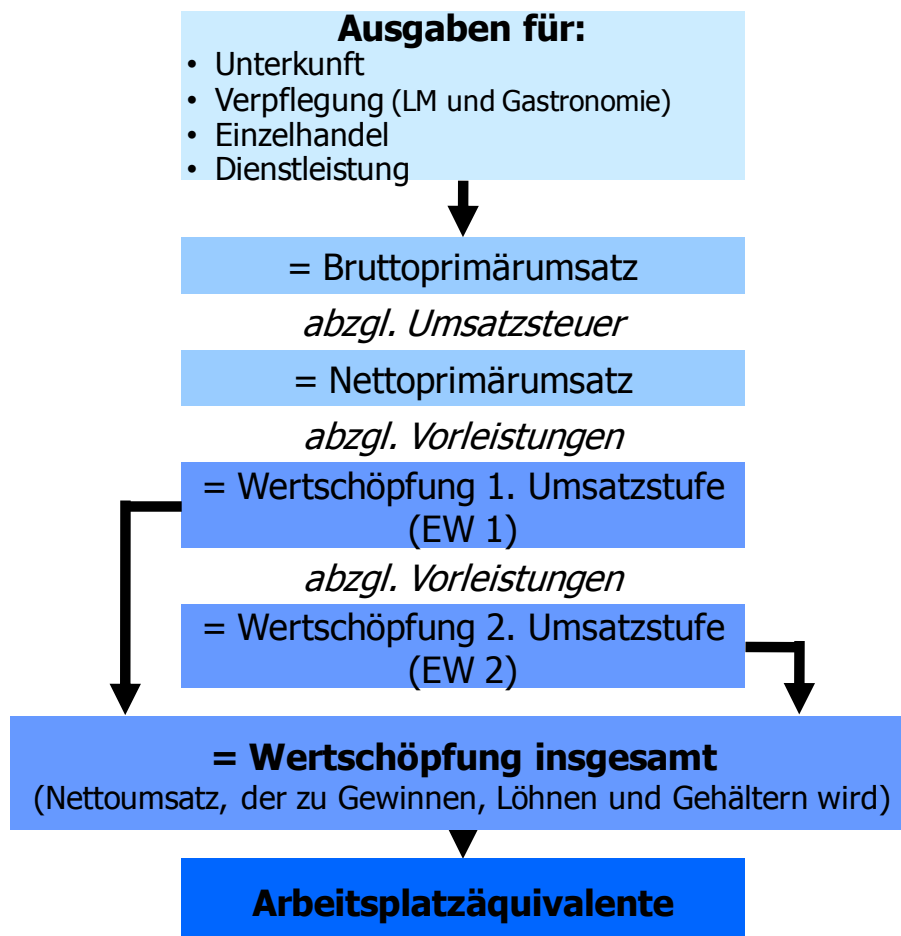
Diese Durchschnittswerte können auch als repräsentativ für die Verbandsgemeinde Manderscheid angesehen werden, so dass hier keine Anpassung an lokale Gegebenheiten notwendig ist.

Die Auflistung der Ausgabenstruktur der Übernachtungs- und Tagesgäste verdeutlicht, dass sich nicht nur die Höhe der Ausgaben von Übernachtungs- und Tagesgästen sondern auch die Ausgabenstruktur unterscheidet. Zurückzuführen ist dies auf ein unterschiedliches Verhalten von Übernachtungs- und Tagesgästen im Verlauf eines Aufenthaltes. Von den Übernachtungsgästen profitiert insbesondere das Gastgewerbe, aber auch die Dienstleistungen, während bei Tagesgästen neben dem Gastgewerbe auch dem Einzelhandel ein bedeutender Umsatzanteil zukommt.

### 3.3 Regionale Wertschöpfung

Unabhängig von der Betrachtung der Brutto- oder Nettowertschöpfung ist zwischen direkter und indirekter Wertschöpfung zu unterscheiden. Der Wertschöpfungsprozess wird in verschiedene Stufen aufgeteilt: Zunächst führen die Ausgaben des Gastes in einem Betrieb zur direkten Wertschöpfung (erste Wertschöpfungsstufe). Aus den in der Region bezogenen Vorleistungen resultiert dann die zweite Wertschöpfungsstufe (erste indirekte Wertschöpfung); bei den regionalen Vorleistern der Vorleister fällt die dritte Wertschöpfungsstufe (zweite indirekte Wertschöpfung) an. Ab dieser dritten Stufe wird der Wertschöpfungseffekt so klein und dessen Analyse so aufwendig, dass die Berechnung in der Regel (und auch im Rahmen des vorliegenden Berichtes) nur bis zur zweiten Stufe verfolgt wird. Abbildung 4 stellt das im Folgenden angewendete Schema der Wertschöpfungsberechnung dar.

Abbildung 4: Schema der Wertschöpfungsberechnung



Quelle: eigener Entwurf

Die Höhe der touristischen Wertschöpfung wird durch den Umfang der Besucher, die Höhe der Ausgaben und die Struktur der Ausgaben bestimmt. Entsprechend den erläuterten Varianten erfolgt die Berechnung der wirtschaftlichen Effekte. Dabei wird der Rechenweg für die als realistisch angesehenen Variante 2 ausführlich vorgestellt. Die als zu hoch bzw. sehr gering einzustufenden Varianten 1 und 3 werden ergänzend aufgeführt.

Die folgenden Arbeitsschritte werden im Rahmen der Ermittlung der Wertschöpfung durchgeführt:

- Berechnung der Bruttoumsätze:  
Nachfrageumfang x Tagesausgaben
- Berechnung der Nettoumsätze:  
Bruttoumsatz – Mehrwertsteuer



- Berechnung der Einkommenswirkungen erster Umsatzstufe (EW 1):  
Nettoumsatz x Wertschöpfungsquote
- Berechnung der Einkommenswirkungen zweiter Umsatzstufe (EW 2):  
(Nettoumsatz - EW 1) x Wertschöpfungsquote
- Berechnung des Arbeitsplatzeffekts gemessen in Vollzeitarbeitsplätzen (Berechnung des Tourismusbeitrags zum Volkseinkommen):  
(EW1 + EW2) / Volkseinkommen (vgl. HARRER 2004, S. 153).

### 3.3.1 Umsätze

Unter den im Rahmen von Variante 2 getroffenen Annahmen ergibt sich aus der Multiplikation der Zahl der Übernachtungen und der Aufenthaltstage ohne Übernachtung mit den Tagesausgaben der Übernachtungs- bzw. Tagesgäste ein Gesamtbruttoumsatz in Höhe von 30.467.758 €.

<p><b>Bruttoumsatz Übernachtungsgäste</b> = Nachfrageumfang x Tagesausgaben          = 239.652 Übernachtungen x 80 € = 19.172.160 €</p> <p><b>Bruttoumsatz Tagesgäste</b> = Nachfrageumfang x Tagesausgaben          = 559.188 Aufenthaltstage ohne Übernachtung x 20,20 € = 11.295.598 €</p> <p><b>Bruttoumsatz gesamt</b> = <u>30.467.757,60 € (Variante 2)</u>          38.536.042 € (Variante 1); 26.433.616 € (Variante 3)</p>
---

Die Berechnung der Nettoumsätze erfolgt durch Abzug der Mehrwertsteuer von den Bruttoumsätzen. Allerdings kann nicht der volle Mehrwertsteuersatz angewendet werden, da für eine Reihe von Gütern und Dienstleistungen ein ermäßigter Mehrwertsteuersatz gilt. Bis 2009 wurde in der Regel mit dem Erfahrungswert von 15 % gerechnet, welcher aufgrund der Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes für das Beherbergungsgewerbe auf 7 % jedoch nicht mehr aktuell ist. In der Studie *Tourismus als kommunaler Wirtschafts- und Standortfaktor in Rheinland-Pfalz* wird für Daun ein durchschnittlicher Mehrwertsteuersatz von 12 % festgelegt (vgl. TOURISMUS- UND HEILBÄDERVERBAND RHEINLAND-PFALZ E.V. o.J., S. 16). Dort spielen allerdings steuerfreie Leistungen in Vorsorge- und Rehakliniken eine wichtige Rolle, während diese in Manderscheid nur eine untergeordnete Bedeutung haben. Daher wird im Folgenden mit einem Wert von 13 % gerechnet. Entsprechend dem Mehrwertsteuersatz von 13 % ergibt sich ein Nettoumsatz in Höhe von 26.962.617 €.

$$\begin{aligned}\text{Nettoumsatz} &= \text{Bruttoumsatz gesamt} - \text{Mehrwertsteuer} \\ &= 30.467.758 \text{ €} - 13 \% \\ &= \underline{26.962.617 \text{ € (Variante 2)}} \\ &\quad 34.102.692 \text{ € (Variante 1); } 23.392.580 \text{ € (Variante 3)}\end{aligned}$$

### 3.3.2 Einkommenswirkungen

Für die Berechnung der Einkommenswirkungen erster Stufe (EW 1) muss eine Wertschöpfungsquote herangezogen werden, die den Anteil am Nettoumsatz bestimmt, der im Zusammenhang mit dem Tourismus zu Einkommen in der Region führt. Einkommen umfasst in diesem Zusammenhang alle Löhne, Gehälter und Gewinne, die durch die direkten Ausgaben der Touristen vor Ort entstehen. Im Folgenden wird der pauschalierte Durchschnittswert von 36,72 % verwendet, den das DWIF für Rheinland-Pfalz angibt (vgl. HARRER & SCHERR 2010, S. 117). Hieraus ergeben sich Einkommenswirkungen erster Umsatzstufe in Höhe von 9.900.673,09 €.

$$\begin{aligned}\text{EW 1} &= \text{Nettoumsatz} \times \text{Wertschöpfungsquote} \\ &= 26.962.617 \text{ €} \times 36,72 \% \\ &= \underline{9.900.673,09 \text{ € (Variante 2)}} \\ &\quad 12.522.508,39 \text{ € (Variante 1); } 8.589.755,44 \text{ € (Variante 3)}\end{aligned}$$

Da Vorlieferungen nur teilweise aus der Region bezogen werden können, werden die indirekten Einkommen zu einem gewissen Anteil intraregional wirksam. Dieser Anteil wird als Einkommenswirkungen zweiter Umsatzstufe (EW 2) bezeichnet. Insbesondere aufgrund der Zuordnung der Vielzahl der Lieferanten zu den jeweiligen Umsatzbereichen, die Experten für nicht exakt ermittelbar halten, wird für die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe von Übernachtungsgästen als auch von Tagesgästen mit einem durch das DWIF veröffentlichten Näherungswert in Höhe von 30% gerechnet (vgl. MASCHKE 2005, S. 136 und vgl. HARRER & SCHERR 2010, S. 119). Demnach betragen die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe 5.118.583,28 €.

$$\begin{aligned}\text{EW 2} &= \text{Nettoumsatz} - \text{EW 1} \times \text{Wertschöpfungsquote} \\ &= (26.962.617 \text{ €} - 9.900.673,09 \text{ €}) \times 30\% \\ &= \underline{5.118.583,28 \text{ € (Variante 2)}} \\ &\quad 6.474.054,99 \text{ € (Variante 1); } 4.440.847,42 \text{ € (Variante 3)}\end{aligned}$$

### 3.3.3 Vollzeitbeschäftigungsäquivalente

Für die Berechnung des Tourismusbeitrags zum Volkseinkommen bzw. des Arbeitsplatzeffektes gemessen in Vollzeitarbeitsplätzen wird im Folgenden das durchschnittliche Volkseinkommen je Einwohner im Landkreis Bernkastel-Wittlich herangezogen. Im Jahr 2008 betrug dieses 18.899 € (vgl. STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ 2011c, o.S.).

Aus der Gegenüberstellung der gesamten Einkommenswirkung in Höhe von 14.765.430,93 € mit dem durchschnittlichen Volkseinkommen je Einwohner ergibt sich ein Beschäftigungseffekt in Höhe von rund 794 Vollzeitarbeitsplätzen pro Jahr.

$$\begin{aligned}\text{Arbeitsplatzeffekt} &= (\text{EW1} + \text{EW2}) / \text{Volkseinkommen} \\ &= (9.900.673,09 \text{ €} + 5.118.583,28 \text{ €}) / 18.899 \text{ €} \\ &= \underline{794 \text{ (Variante 2)}} \\ &\quad 1005 \text{ (Variante 1); } 689 \text{ (Variante 3)}\end{aligned}$$

Insgesamt ergibt sich damit aus den Übernachtungs- und Tagesgästen in der Verbandsgemeinde Manderscheid ein Beschäftigungseffekt, der 794 Vollzeitäquivalenten entspricht. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die ermittelten Werte rein rechnerische Größen darstellen, die nicht unbedingt identisch mit dem tatsächlichen Beschäftigungseffekt sein müssen. Da ein erheblicher Teil der Beschäftigten – insbesondere im Gastronomiebereich – Teilzeitkräfte bzw. geringfügig Beschäftigte sind, streut der Arbeitsplatzeffekt erfahrungsgemäß auf eine deutlich größere Zahl als durch die Vollzeitarbeitsplatzäquivalente ausgedrückt wird.

### 3.3.4 Profitierende Wirtschaftszweige

Die touristischen Ausgaben entfallen auf unterschiedliche Wirtschaftsbereiche. Mit Hilfe einer differenzierten Aufteilung der Ausgabenstrukturen lassen sich die Geldströme im Detail nachvollziehen. Grundsätzlich ist zwischen vier Wirtschaftsbereichen zu unterscheiden.

#### ➔ **Gastgewerbe**

Hierzu zählen sowohl die Ausgaben für die Unterkunft als auch für die Verpflegung in der Gastronomie (z.B. Restaurant- oder Cafébesuch).

#### ➔ **Lebensmitteleinzelhandel**

Zu dem Lebensmitteleinzelhandel zählen ausschließlich die Lebensmitteleinkäufe.

#### ➔ **Einzelhandel**

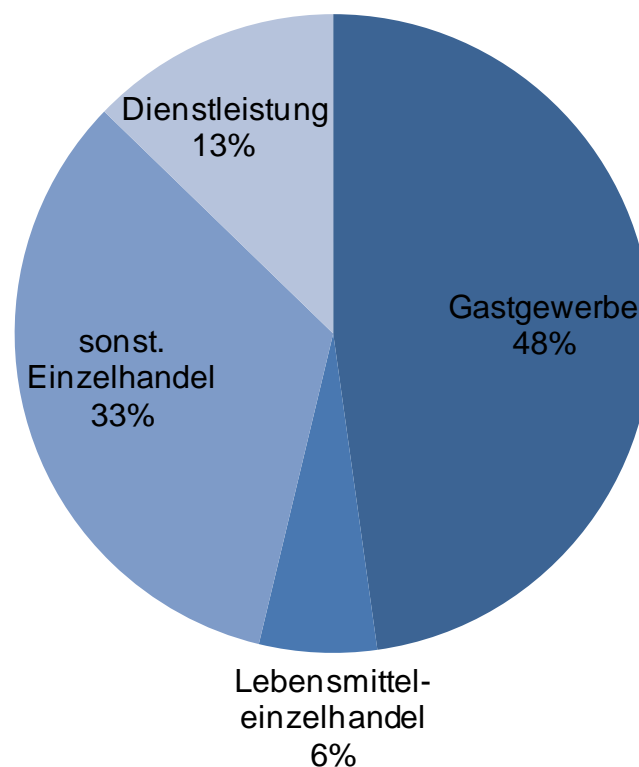
Hier werden Einkäufe aller anderen Waren, die nicht zum Lebensmittelbereich zu zählen sind, berücksichtigt.

### ➔ Dienstleistungen

Hierzu zählen Ausgaben für Unterhaltung, Freizeit, Sport (z.B. Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen, Museen, Erlebnisbäder, Sportveranstaltungen, Nutzungsgebühren), für lokale Transportmittel (z.B. ÖPNV, Taxi) sowie sonstige Dienstleistungen (z.B. Friseurbesuch, Parkgebühren).

Im Rahmen der Aufteilung der Ausgaben auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche werden die Ausgaben der Übernachtungs- und Tagesgäste differenziert behandelt. Sowohl die Ausgabenstruktur der Übernachtungsgäste als auch der Tagesgäste kann Kapitel 3.2 entnommen werden. Die im Folgenden präsentierten Anteile profitierender Wirtschaftsbereiche basieren dementsprechend auf dem Verhältnis von Übernachtungs- zu Tagesgästen. Hierbei steht die als realistisch angesehene Variante 2 im Fokus.

**Abbildung 5: Durch den Tourismus in der Verbandsgemeinde Manderscheid profitierende Wirtschaftsbereiche**



Quelle: eigener Entwurf

Die im Zusammenhang mit dem Tourismus in der Verbandsgemeinde Manderscheid generierte Wertschöpfung sowie die damit verbundenen Arbeitplatzeffekte verteilen sich damit theoretisch wie in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt auf die unterschiedlichen Wirtschaftszweige.

**Tabelle 1: Wertschöpfung und Arbeitsplatzeffekte nach Leistungsbereichen**

Leistungsbereich	Anteil	Wertschöpfung	Arbeitsplatzeffekt
Gastgewerbe	47,79	7.177.703	380
Lebensmitteleinzelhandel	5,95	893.646	47
Einzelhandel	33,52	5.034.455	266
Dienstleistung	12,74	1.913.453	101

Quelle: eigener Entwurf

Allerdings ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um Werte handelt, die zwar mit realistischen Annahmen errechnet wurden, gleichwohl aber nur potentiell zu realisierende Wirkungen darstellen. Eine Steigerung der Wertschöpfung kann durch die Ausweitung der Angebote erreicht werden, ebenso wie die Ausgabenwerte der Tagesgäste Steigerungspotential aufweisen, wenn entsprechend zugeschnittene Angebote entwickelt werden.

## 4 Fazit

Zum Abschluss werden die Kernaussagen und zentralen Ergebnisse der Analyse unter Berücksichtigung der im Rahmen von Variante 2 getroffenen Annahmen noch einmal zusammengefasst:

- Aus der Multiplikation der Zahl der Übernachtungen und der Aufenthaltstage ohne Übernachtung mit den Tagesausgaben der Übernachtungs- bzw. Tagesgäste ergibt sich ein Gesamtbruttoumsatz in Höhe von rund 30,5 Millionen €.
- Nach Berechnung des Mehrwertsteuersatzes von 13 % bleibt ein Nettoumsatz in Höhe von 27 Millionen €.
- Unter Berücksichtigung der Wertschöpfungsquote von 36,72 % ergeben sich Einkommenswirkungen auf der ersten Umsatzstufe in Höhe von circa 9,9 Millionen €.
- Für die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe wird mit dem Näherungswert in Höhe von 30 % gerechnet, wonach die Einkommenswirkungen der zweiten Umsatzstufe in etwa 5,1 Millionen € betragen.
- Unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Volkseinkommens je Einwohner im Landkreis Bernkastel-Wittlich entspricht der Beschäftigungseffekt der Höhe von rund 794 Vollzeitarbeitsplätzen pro Jahr.

- Die Wertschöpfung und der entsprechende Arbeitsplatzeffekt teilt sich zu Anteilen von circa 48 %, 33 %, 13 % und 6 % auf die Bereiche Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistung und Lebensmitteleinzelhandel auf.

Die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors *Tourismus* für die Verbandsgemeinde Manderscheid wird durch diese Kerngrößen deutlich.

Um die Wertschöpfung durch den Tourismus in Zukunft zu steigern, stellt nicht nur die Qualitätssicherung ein weichenstellendes Kriterium dar, auch die Vielfalt des Angebots ist für Einkommenszuwächse ausschlaggebend. Die optimale Anpassung des Angebotsniveaus und der Angebotsvielfalt an die Erwartungen und Ansprüche der Gäste ist hierbei unerlässlich. In diesem Sinne stellt die Identifikation des Gästeprofiles der Verbandsgemeinde Manderscheid einen entscheidenden Baustein im Rahmen der zukunftsorientierten Gestaltung des Tourismus dar.

Die Daten machen deutlich, dass der Schwerpunkt der touristischen Wertschöpfung auf den Übernachtungsgästen liegt. Eine Erweiterung des Unterkunftsangebots vor Ort stellt daher eine Möglichkeit dar, das Gesamteinkommen zu erhöhen. Hier bietet sich in erster Linie ein Ausbau des in der Region noch unterrepräsentierten gehobenen Hotelsegments an, welches zudem – im Vergleich zu den in der Verbandsgemeinde dominierenden Ferienwohnungen und -häusern – höhere durchschnittliche Einnahmen generieren würde.

Bezüglich des Tagesgästeangebots könnten zusätzliche Shopping-Optionen und auch die Ausweitung des gastronomischen Angebots zu einer Erhöhung der Abschöpfung des durch Tagesgäste in die Verbandsgemeinde kommenden Kaufkraftpotentials führen. Somit bestehen auch im Segment des Tagestourismus noch Steigerungsmöglichkeiten.

Weiterhin sind in der Verbandsgemeinde Manderscheid vor allem im Bereich des Gesundheitstourismus noch erhebliche Potentiale vorhanden, die ausgebaut und professionalisiert werden können. Der weitere Ausbau des momentan noch recht wenig ausdifferenzierten gesundheitstouristischen Angebots der Verbandsgemeinde stellt hierbei einen ersten wichtigen Schritt dar. Hier bietet sich eine engere Verzahnung der bereits stärker positionierten Elemente Natur- und Aktivtourismus (Wandern, Radfahren) mit gesundheitstouristischen Aspekten an. Ebenso sollte die Vermarktung unter der Dachmarke „Gesundheitslandschaft Eifel“ weiterentwickelt und ausgebaut werden,

denn diese spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der gesundheits-touristischen Positionierung der Verbandsgemeinde.

Generell bietet sich in der touristischen Vermarktung ein noch stärkerer Bezug zu den bereits vorhandenen Dachmarken (wie beispielsweise auch *Eifelsteig*, *Rheinland-Pfalz Ich-Zeit* oder *Vulkaneifel*) an, um die Zukunftsfähigkeit des Tourismus vor Ort zu sichern. Es zeigt sich, dass die Thematik der Kooperation eine wesentliche Komponente im Tourismus der Verbandsgemeinde Manderscheid darstellen sollte, deren Ausbau offensiv gefördert werden muss.

## LITERATURVERZEICHNIS

- BENGSCHE, Lars (2010): Tagesreisen Eifel. DWIF-Endbericht. München
- DEUTSCHER TOURISMUSVERBAND E.V. (Hrsg.) (2009): Fahrradtourismus in Deutschland. Kurzfassung. Bonn
- DEUTSCHER WANDERVERBAND (Hrsg.) (2010): Zukunftsmarkt Wandern. Erste Ergebnisse der Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern. Kassel
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2010a): Saar-Hunsrück-Steig. Trier (unveröffentlichte Studie)
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2010b): Residenz/Ferienpark „Marina Weingarten“ in Zell an der Mosel. Gutachten zu den regionalen Wertschöpfungseffekten. Trier (unveröffentlichte Studie)
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2009): Evaluierung touristischer Angebote in der Vulkaneifel. Trier (unveröffentlichte Studie)
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2007): Kulturveranstaltungen als Wirtschafts- und Imagefaktor in der Region Trier. Trier (unveröffentlichte Studie)
- FREIZEIT- UND TOURISMUSGEOGRAPHIE (2006): Fahrradtourismus in der Vulkan-Eifel. Das Beispiel „Maare-Mosel-Radweg“. Trier (unveröffentlichte Studie)
- HALLERBACH, Bert (2009): Die regionalwirtschaftlichen Effekte des Fahrradtourismus am Beispiel von Rheinland-Pfalz. Trier
- HARRER, Bernhard & Silvia SCHERR (2010): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland. München
- HARRER, Bernhard (2004): Wirtschaftsfaktor Tourismus: Berechnungsmethodik und Bedeutung. In: Becker, C.; Hopfinger, H.; Steinecke, A. (Hrsg.) (2004): Geographie der Freizeit und des Tourismus: Bilanz und Ausblick, 2. Aufl., S. 149-158. München, Wien.
- LINDNER, Sabrina (2009): Wanderdestination Rhens? Eine Analyse des Wandertouristischen Angebotes der Verbandsgemeinde Rhens unter der besonderen Berücksichtigung der wanderfreundlichen Gastgeber sowie der Vermarktung. Trier (unveröffentlichte Studie)
- MASCHKE, Joachim (2005): Tagesreisen der Deutschen. München
- SCHWARTZ, Christoph (2006): Potentialanalyse des Wandertourismus im Müllerthal. Trier (unveröffentlichte Studie)
- STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2011a): Regionaldaten. Meine Heimat. Mein Dorf, meine Stadt. Bevölkerung.  
<http://www.infothek.statistik.rlp.de//neu/MeineHeimat/detailInfo.aspx?sl=M&topic=2&id=3537&key=0723103080&l=3> (21.07.2011)
- STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2011b): Statistische Berichte. Gäste und Übernachtungen im Tourismus 2010. Bad Ems
- STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2011c): Internet-Infothek. Kreisberechnungen. Einkommen der privaten Haushalte absolut sowie je Einwohner 2008. <http://www.infothek.statistik.rlp.de/lis/onlinedb/index.asp> (20.07.2011)
- TOURISMUS- UND HEILBÄDERVERBAND RHEINLAND-PFALZ E.V. (Hrsg.) (o.J.): Tourismus als kommunaler Wirtschafts- und Standortfaktor in Rheinland-Pfalz. Koblenz